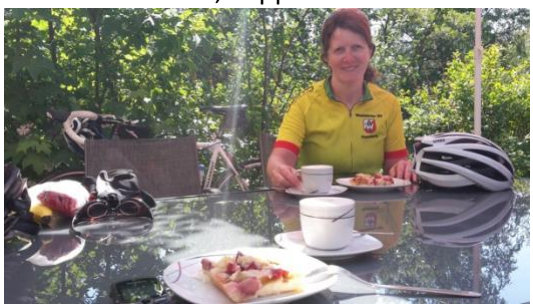
Tu ich mir das noch mal an?
Zugegeben, ich war noch nie im Frühling im Harz, kenne Berge vom Wandern, und den Klingberg fahre ich nur wegen der schönen Aussicht auf blühende Raps-, und sich wogende Getreidefelder hinauf!
Die erfahrenen Cracks des Vereins meinten aber, immer viel Spaß im Harz gehabt zu haben, und Schwund an Mensch und Material gab es in der Vergangenheit nicht zu beklagen. Dennoch, eine große Skepsis blieb.
Schließlich aber habe ich mich für die Mitfahrt angemeldet, und das beständig gute Wetter im April und Mai für Trainingsrunden mit der Mittwochsgruppe (für Nicht-WSVler: das ist die langsamere Gruppe!) genutzt.

Nach Eintreffen in Allrode am 25. Mai sind wir dann in einer Gruppe von 17 Fahrern unterschiedlichster Leistungsniveaus gegen 15:30 Uhr zum Einrollen gestartet.

Ich hatte bei den Steigungen, die ja deutlich länger waren, als was ich kannte, doch Probleme, an den leistungsstärkeren Fahrern dran zu bleiben. Nur gut zu sehen, dass es Mitfahrern ähnlich ging! Das Tempo wurde also gedrosselt und wir haben auf meist gut asphaltierten Landes- und Kreisstraßen eine sehr schöne 60 km Runde gedreht, und am Ende waren über 900 hm auf den Anzeigegeräten erfasst!
Die verbrannten Kalorien wurden beim Buffet, der Flüssigkeitsverlust in der nun auch mir bekannnten „1 Euro Bar“ ausgeglichen. Schnell wurde im Verlauf des Abends klar, dass wir die anvisierte Zweiteilung der Gruppe am Sonnabend umsetzen sollten. Meinen Vorschlag einer 79 km Tour für die langsamere Gruppe fand ich ja geradezu brilliant; schlicht, er war nicht mehrheitsfähig! Das Fingerhakeln über Streckenlänge, Pausen und Tempo wurde abends in fröhlicher Runde

fortgesetzt, und „ping“, da war die Route vor dem Schlafengehen auf dem Smartphone sichtbar. Schock, es sollte viel länger werden, als von mir gewünscht!

Nach ausgiebigem Frühstück und bestem Wetter starteten wir dann in zwei Gruppen und einem Grüppchen. Irgendwann, so nach 32 km, gab es den ersten Stopp bei frisch gebackenem Rhabarberkuchen, Cappuccino und anderen Erfrischungen für die langsamere Gruppe.



So konnte es weitergehen! Die Strecke führte durch kleine Orte, aber meist durch Wälder.

Klar, es ging nicht immer bergab, aber selbst länger gezogenene Steigungen hat jeder in seinem Rhythmus geschafft, und oben warteten dann die Mitfahrer mit den dickeren Waden, und alle konnten Durchatmen und sich mit Getränken und Energieriegeln stärken.

Nach einem weiteren Stopp ging es die letzten 40 km zurück nach Allrode, wohin wir als

geschlossene Gruppe in bester Laune zurückkehrten.

Die schnellere Gruppe war nach Torfhaus gefahren, hatte aber am Ende des Tages nur unwesentlich mehr Höhenmeter und Strecke als wir geschafft! Der Schnitt war halt besser, aber wir fühlten uns nach knapp 120 km und knappen 1.600 hm auch alle als Sieger!
Und anschließend waren wir froh, uns im weitläufigen Wellnessbereich -jeder nach seinem Gusto- entweder in den Saunen, der Eisgrotte, oder den Liegen zu entspannen.
Und, Überraschung!, am Sonntag hatten wir immer noch nicht genug!

In zwei Gruppen fuhren wir Langsameren wieder eine andere Runde, die uns über einige knackige Steigungen, die Rappbodetalsperre,

sowie durch das malerische Bodetal führte, wo wir dann in einem Gasthof direkt am Bach noch die

Kuchenauswahl durchprobierten!
Warum ich den letzten Anstieg von Treseburg nach Allrode so locker fuhr, konnte ich nur auf mein ausgiebiges Fußbad in der Bode zurückführen!

Und nochmal waren 70 km und über 1.200 hm auf der Uhr!

Zur Eingangsfrage: klar bin ich beim nächsten Mal dabei! So eine abwechslungsreiche Landschaft, meist sehr gute Straßenbeläge, Abwechslungen zwischen Steigungen und Abfahrten und vor allem das Bestreben, als Gruppe zu fahren und gemeinsam am Ziel anzukommen, lassen keine Zweifel aufkommen! Zweiflern kann ich nur sagen: trainiert etwas und meldet Euch mit an! Es wird sich für Euch lohnen!

Carsten Picker